

## **Projektbeschreibung «Kain & Abel – und weitere Mordgeschichten»**

Die Bibel ist voll von blutrünstigen Geschichten: hier wird nichts ausgespart, was Menschen einander antun können. Da werden Brüder als Sklaven verkauft und als tot erklärt, Menschen zu wilden Tieren in Gruben geworfen, und von unzähligen Menschen wird erzählt, die auf gewaltsame Weise ihr Leben verlieren.

Gleich fast zu Beginn der Bibel treffen wir auf die Geschichte des Brudermordes von Kain an Abel. Diese allererste Mordgeschichte ist das Thema des Hauptwerkes im Konzertprogramm des Kammerchores Winterthur. Burkhard Kinzler hat für ein Internationales Kirchenmusik-Symposium 2015 in Bern eine 20-minütige Kantate für Chor, drei Vokalsolisten (Sopran, Altus, Bariton) sowie Violine solo geschrieben, die damals im Berner Münster mit grossem Erfolg uraufgeführt wurde. Wir wagen also die Zweitaufführung dieses oratorischen Werkes, das die Geschichte nicht nur erzählt, sondern aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und auch eine szenische Komponente hat. Neben dem Bibeltext verwendet der Komponist etliche kommentierende und hinterfragende Gedichte und Texte, vornehmlich aus dem 20. Jahrhundert.

Gegen Ende des Stückes taucht das Zitat einer Motette von Cosmas Alder, dem Berner Renaissance-Komponisten auf (das war Teil des Auftrags). Dieses Zitat bildet die Brücke zu den anderen Stücken des Programms: Neben weiteren Werken von Alder und Wannemacher kommen unter anderem auch Motetten von Jacobus Clemens non Papa zur Aufführung, einem flämischen Renaissance-Meister, der etwa die Geschichte von Joseph, der von seinen Brüdern verkauft und für tot erklärt wird, vertont.

Als kleine moderne Inseln werden kurze Instrumentalstücke von György Kurtág zwischen die Renaissancemotetten eingestreut.

In diesem Programm verbindet sich sehr alte und ganz neue Musik, die sich mit Fragen wie Schuld und Sühne beschäftigt, Themen also, welche seit den Anfängen der Menschheit, aber leider bis heute immer noch aktuell sind.

*Burkhard Kinzler*